

Ute Mahler und Werner Mahler KLEINSTADT



VERNISSAGE MIT UTE MAHLER UND WERNER MAHLER FREITAG, 2. AUGUST 2019, 19:30 UHR

Begrüßung

Dr. Nele van Wieringen, Leiterin des Keramikmuseums Westervald

Einführung

Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter
des Kultursommers Rheinland-Pfalz

Podiumsgespräch

Ute Mahler, Werner Mahler, Prof. Dr. Jürgen Hardeck,
Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski, Martin W. Ramb

Musik

Der Multi-Perkussionist Stefan Kohnmann und die Akkordeonistin Eva Zöllner nähern sich dem Thema Kleinstadt mit experimentellem Ideenreichtum und schaffen urbane Klanglandschaften, die die Fotos der Ausstellung kommentieren. Im Anschluss klingt der Abend mit Vibraphon-Jazz aus.

Ausstellungsort

Keramikmuseum Westervald, Lindenstraße 13, 56203 Höhr-Grenzhausen,
www.keramikmuseum.de

Titelbild: © Ute Mahler und Werner Mahler/OSTKREUZ

EXPEDITION IN DIE KLEINE HEIMAT

FOTOAUSSTELLUNG KLEINSTADT VON UTE MAHLER UND WERNER MAHLER FR, 02.08.2019 BIS SA, 31.08.2019

Ute Mahler und Werner Mahler waren Schlüsselfiguren der Fotografie in der DDR und haben nach der Wende die renommierte Fotografenagentur Ostkreuz mitbegründet. Nachdem beide jahrzehntelang unabhängig voneinander erfolgreiche Karrieren verfolgt haben, legt das Fotografenpaar seine dritte gemeinsame Publikation mit dem Titel „Kleinstadt“ vor – eine Expedition ins deutsche Hinterland. Ihre lakonisch präzisen Bilder fixieren die Zeit und den Ort. Sie erfassen die Idee einer Kleinstadt, die sich aus den Bildern vieler Kleinstädte zusammensetzt: von Arzberg über Bitterfeld, Hofgeismar, Pasewalk, Simmern bis nach Wadersen und Zehdenick. Die Zukunft der kleinen Städte entscheidet sich in den nächsten Jahren. Die Zukunft sind die Jungen, wenn sie gehen, stirbt die Kleinstadt.

„Das Thema interessiert uns schon lange. Wir haben uns auch in unseren vorigen Arbeiten mit Vorstädten und unaufgeregten Orten beschäftigt. Wir wollen Städte besuchen, die in keinem Reiseführer stehen und die zu weit von der Autobahn entfernt sind, als dass Menschen sie auf der Durchreise durchqueren würden“, erklärte Ute Mahler im Gespräch mit dem ZEIT Magazin. „Diese Orte sind Biotope, in denen das Leben übersichtlich erscheint. Wo es große Gemeinschaft gibt, aber auch starke soziale Kontrolle. Da, wo es keine Attraktionen gibt, werden die Kleinigkeiten spannend.“



Mit freundlicher Unterstützung:



Verbandsgemeinde
Höhr-Grenzhausen



Westerwald



Eine Veranstaltung von:



www.denkbares.org

